

Dienstag, 10. März 1931, 8 Uhr, Gewerbehaus

# IV. Großes Philharmonisches Konzert der Dresdner Philharmonie

Dirigent: Generalmusikdirektor **Paul Scheinpflug**

## Beethoven

- I. **Ouvertüre** zu Goethes Trauerspiel *Egmont* op. 84
- II. **An die Hoffnung** op. 94  
(Gertrude Hepp)
- III. **Neunte Sinfonie** d moll  
mit Schlußchor über Schillers Ode *An die Freude* op. 125
- Allegro, ma non troppo, un poco maestoso  
Molto vivace, Presto  
Adagio molto e cantabile  
Presto, Allegro, Andante, Allegro, Prestissimo

Solisten: **Wally Kirsamer** (Sopran)  
**Gertrude Hepp** (Alt)  
**Hans Straeter** (Tenor)  
**Friedrich Plaschke** (Baß)

Chor: **Dresdener Sing-Akademie**

Orchester: **Dresdner Philharmonie**

---

Eulenburgs kleine Partituren an der Abendkasse und bei F. Ries, Seestraße 21

---

Es wird gebeten, die Plätze rechtzeitig einzunehmen, damit das Konzert pünktlich beginnen kann

---

Andere Plätze, als die Eintrittskarten ausweisen, dürfen nicht besetzt werden

---

Die Saaltüren werden nur in den Pausen geöffnet

---

Texte umstehend!



# Beethoven

## II. An die Hoffnung

(Aus Tiedges Urania)

Ob ein Gott sei?  
Ob er einst erfülle, was die Sehnsucht weinend sich verspricht?  
Ob, vor irgend einem Weltgericht, sich dies rätselhafte Sein enthülle?  
Hoffen soll der Mensch!  
Er frage nicht.

Die du so gern in heil'gen Nächten feierst  
Und sanft und weich den Gram verschleierst,  
Der eine zarte Seele quält.  
O Hoffnung! Laß, durch dich emporgehoben,  
Den Dulder ahnen, daß dort oben  
Ein Engel seine Tränen zählt!

Wenn, längst verhallt, geliebte Stimmen schweigen,  
Wenn unter ausgestorb'nen Zweigen  
Verödet die Erinnerung sitzt,  
Dann nahe dich, wo dein Verlass'ner trauert,  
Und, von der Mitternacht umschauert,  
Sich auf versunk'ne Urnen stützt.

Und blickt er auf, das Schicksal anzuklagen,  
Wenn scheidend über seinen Tagen  
Die letzten Strahlen untergeh'n: —  
Dann laß ihn, um den Rand des Erdentraumes,  
Das Leuchten eines Wolkensaumes  
Von einer nahen Sonne seh'n!

## III. Schlußchor aus Schillers Ode An die Freude

O Freunde, nicht diese Töne! Sondern laßt uns  
angenehmere anstimmen und freudenvollere!

Freude, schöner Götterfunken,  
Tochter aus Elysium,  
Wir betreten feuertrunken,  
Himmlische, dein Heiligtum.  
Deine Zauber binden wieder,  
Was die Mode streng geteilt.  
Alle Menschen werden Brüder,  
Wo dein sanfter Flügel weilt.

Wem der große Wurf gelungen,  
Eines Freundes Freund zu sein,  
Wer ein holdes Weib errungen,  
Mische seinen Jubel ein!  
Ja — wer auch nur eine Seele  
Sein nennt auf dem Erdenrund!  
Und wer's nie gekonnt, der stehle  
Weinend sich aus diesem Bund!

Freude trinken alle Wesen  
An den Brüsten der Natur;  
Alle Guten, alle Bösen  
Folgen ihrer Rosenspur!

Küsse gab sie uns und Reben,  
Einen Freund, geprüft im Tod!  
Wollust ward dem Wurm gegeben,  
Und der Cherub steht vor Gott!

Froh, wie seine Sonnen fliegen  
Durch des Himmels prächt'gen Plan,  
Laufet, Brüder, eure Bahn,  
Freudig, wie ein Held zum Siegen.

Seid umschlungen, Millionen!  
Diesen Kuß der ganzen Welt!  
Brüder, über'm Sternenzelt  
Muß ein lieber Vater wohnen!  
Ihr stürzt nieder, Millionen?  
Ahnest du den Schöpfer, Welt?  
Such' ihn über'm Sternenzelt!  
Über Sternen muß er wohnen!

Freude, Tochter aus Elysium,  
Deine Zauber binden wieder,  
Was die Mode streng geteilt,  
Alle Menschen werden Brüder,  
Wo dein sanfter Flügel weilt.



# Beethoven

## Neunte Sinfonie:

1. Satz. (Allegro non troppo un poco maestoso, d moll  $\frac{2}{4}$ .) Das Abbild eines wilden Kampfes der nach Erlösung ringenden Seele. Öde Leere starrt aus dem beginnenden Quintentremolo, aus dem sich nach und nach das erste Thema kristallisiert, ein Gedanke voll zerschmetternder Wucht und Größe. Er verliert sich allmählich wieder in seine einzelnen Motive, um in veränderter Dur-Fassung erneute Kraft zu gewinnen. Mit milder Wehmut antwortet das vornehmlich von den Holzbläsern getragene, ebenfalls sehr breitlinige zweite Thema. Der Gegensatz zwischen streitbarer Heftigkeit und sanfteren Regungen spitzt sich zu kleinen, fast dramatischen Episoden zu und bildet auch den Inhalt der kurzen Durchführung, die in eine wilde Kraftstelle über einen 38 Takte langen donnernden Orgelpunkt der Pauke mündet: den Höhepunkt wütendsten Schmerzensausbruches. Er ist zugleich der Anfang der ganz freien Wiederholung des Thementeils, dessen freundliche Momente durch eine beschauliche Episode des Horns bereichert erscheinen, zuletzt aber in gänzlicher Trostlosigkeit ermatten wollen, um plötzlich noch einmal wild sich aufbäumendem Trotz der Verzweiflung, mit dem der Satz wuchtig ausklingt, zu weichen.

2. Satz. (Molto vivace, d moll,  $\frac{4}{4}$ .) Der Schmerz, dessen verzweifeltem Toben der erste Satz Ausdruck lieh, sucht Vergessen in toller Sinnenlust. Ein Thema mit punktiertem Oktavensprung, der besonders drastisch wirkt, wenn ihn die Pauken hämmern, wird in hastendem Fugato durchgeführt, ein derb lustiges Tanzmotiv der Holzbläser mengt sich als zweiter Gedanke drein. Das Trio schlägt mit traulichen Hornklängen einen pastoralen Ton an, der in sonorem, feierlichem Streichergesang einen Schritt in die Sphäre des Erhabenen tut. Die Wiederholung des hastenden Hauptsatzes aber läßt alsbald wieder dem dämonischen Übermut allein das Feld.

3. Satz. (Adagio, b dur,  $\frac{3}{4}$ .) Dem Sinnentaumel folgt die innere Einkehr mit einem sehnsüchtigen Blick in eine fernere bessere Welt. Eine wundersame inbrünstige Kantilene, echomäßig an Streicher und Bläser verteilt, bildet in breiter Ausführung das erste, eine etwas bewegtere in Sechzehnteln spielende innige Geigenmelodie (Andante D dur  $\frac{3}{4}$ ) das zweite Thema. In einer Reihe von Variationen wird der Stimmungsgehalt beider Themen entwickelt, die erdentrückten Klänge des ersten wollen den Schlußsatz sprechen; da klingen plötzlich, wie ein Kampfruf, Signale in Hörnern und Trompeten dazwischen. Nur mühsam wird die innere Ruhe nochmals zurückgewonnen.

4. Satz. Dem schönen Traum folgt ein furchtbares Erwachen. Mit einem wilden Schmerzensschrei des vollen Orchesters lebt die Verzweiflungsstimmung des ersten Satzes wieder auf. Dann scheinen die Instrumente nach Worten zu ringen: erregte Rezitative der Bässe führen ein wiederholt in wehmütigen Frageton sich verlierendes Selbstgespräch: die drei Hauptthemen der vorangegangenen Sätze tauchen wie blitzartige Erinnerungen auf: doch sie gehören einer überwundenen Welt an. Da gewinnt eine neue schlichte Weise Raum, steigt aus den geheimnisvoll singenden Bässen in immer hellerem Glanze ins volle Orchester empor. Aber sie verliert zuletzt den Halt und taucht im erneuten Schmerzensschrei unter. Doch da klingt mahnend die Menschenstimme dazwischen:

„O Freunde, nicht diese Töne! Sondern laßt uns  
angenehmere anstimmen und freudenvollere!“

Und damit ist der Bann gebrochen, nach schwerem Kampfe das Reich der Freude erschlossen. Zu ihrem Preis ertönt mit den Klängen der schon vom Orchester eingeführten schlichten Weise Schillers Hymne; ihre bedeutungsvollsten Wendungen sind besonders hervorgehoben. Den ersten Abschnitt begrenzt der ergreifend feierliche Terzschluß auf die Worte: „Und der Cherub steht vor Gott!“ Ein frisches kriegerisches Kampfspiel des Orchesters umrahmt das Tenorsolo „Froh wie seine Sonnen fliegen“; mit erhabener Größe des Ausdrucks wird die Weltverbrüderung „Seid umschlungen Millionen“ verkündet; geheimnisvolle Schauer atmet der Aufblick zum lieben Vater „überm Sternenzelt“. Zuletzt gewinnt die Freudenmelodie in kontrapunktischer Verknüpfung mit dem Verbrüderungsthema wieder die Führung und läßt den Satz mit ekstatischem Jubel ausklingen.



**F. RIES** DRESDEN-A.  
(F. PLÖTNER) Seestraße 21  
Telephon 21 469

1. **Hofmusikalienhandlung**

Alte und neue Musik, Operetten, Tonfilm-Schlager, Fünf-Uhr-Tee,  
1000 Takte Tanz, Tee und Tanz, Metronome

2. **Piano-Magazin**

Vertreter der **Weltmarken**

**C. Bechstein und Steinway & Sons**

Meisterwerke der Klavierbaukunst!

Große Auswahl Flügel und Pianos auch anderer erstkl. Fabrikate

Kauf / Miete / Tausch

Stimmungen und Reparaturen durch eigene Fachtechniker

3. **Schallplatten** und

**Sprech-Apparate**

Electrola, Parlophon, Odeon, Columbia, Grammophon, Gloria, Beka,  
Brunswick, Orchestrola, Tri Ergon, Derby, Phonycord u. a. **Täglicher  
Eingang von Neuheiten.** — Platten berühmter Künstler wie Caruso,  
Schlusnus, Pattiera, Seinemeyer, Onegin, Kreisler, Prihoda, Casals und  
Dirigenten wie Toscanini, Furtwängler, Bruno Walter, Leo Blech, Kleiber,  
Scheinpflug, Schuricht, Schillings, Weissmann, Stokowski u. a.

4. **Musik-Zubehör**

Beethoven-Klavierstühle, Klaviersessel, Notenschränke, Notenpulte,  
Metronome, Flügeldecken, Klavieruntersetzer

5. **Konzertdirektion**

Konzerte aller prominenten Künstler, Vorträge, Tanz-Abende und  
andere künstlerische Veranstaltungen in allen Dresdner Sälen / Vor-  
berechnungen und Beratung kostenlos / Künstler-Vertretungen